

Durch die Zeitungs-Klame machen Sie Ihre Waren bekannt und schaffen dafür eine Nachfrage. Machen Sie einen Versuch in der Täglichen Omaha Tribune.

# Tägliche Omaha Tribune

**Wetterbericht.**  
Für Omaha und Umgebung: Schön heute abend und Mittwoch, kein wesentlicher Temperaturwechsel.  
Für Nebraska: Wahrscheinlich schön heute abend und Mittwoch, kälter im Westen Mittwoch.  
Für Iowa: Schön heute abend, Mittwoch teilweise bewölkt und wärmer.

34. Jahrgang.

Omaha, Neb., Dienstag, den 16. Oktober 1917.

-8 Seiten.-No. 186.

## Kriegsprobleme werden schwieriger!

### Die Landesverteidigungs-Kommission berät über die Eignlichkeit der Einsetzung einer Kriegsdienst-Arbeiterbehörde.

#### Ursache: Arbeitermangel in Munitionsfabriken!

Washington, 16. Okt. — Kriegsarbeit-Probleme, welche immer brennender werden, beschäftigen die hohen Regierungsbürokraten die Eignung für die Einsetzung einer Kriegsdienst-Arbeiterbehörde. Die letztere wird sich mit der Ersetzung von männlichen durch weibliche Arbeiter, Vermehrung der weiblichen Arbeitskräfte, Militärdienstbefreiung von Handwerkern und Arbeitskonfiskation, um mit dem Mangel an Arbeitern zu rechnen, befassen.

Die in allen Einzelheiten ausgearbeitete Vorlage liegt heute der Landesverteidigungs-Kommission vor. Die Befürworter dieses Planes erklären, Arbeitermangel in etlichen Munitionsfabriken hat bereits einen solchen hohen Grad erreicht, daß Besatzung des Kriegsdepartements sich mit dem Gedanken tragen, Vorkämpfer der Konventionen zu entsenden und in den Munitionsfabriken zu beschäftigen. Das Kartellsystem, welches gegenwärtig angewendet wird, um den Beruf eines jeden eingezogenen Mannes festzustellen, wird als Vorläufer hierzu betrachtet. Ein Vorkämpfer der Konventionen wird fort für einen gewissen Zweck gebraucht.

In der zweiten Aushebung wird jedenfalls ein industrieller Beruf in Verbindung mit der körperlichen Unterweisung der Leistungspflichtigen aufgenommen werden, und Dienstbefreiung solcher, die in gewissen Industrien tätig sind, wird in mehr

### Die Trockenheiten wollen in Iowa gesiegt haben!

Beanspruchen den Staat mit einer Majorität von 10,000 Stimmen.

Des Moines, 16. Okt. — Iowa hat nach allgemeiner Meinung 10,000 Stimmen Mehrheit sich für das Prohibitionamendment erklärt; es wurden gestern hierüber 325,000 Stimmen abgegeben. Zu dem Hauptquartier der Trockenheit heute früh eingelaufene Depeschen ließen den Verdacht, daß in Teilen, wo man eine starke Majorität der Wähler gerechnet hatte, die Trockenheit gut abschnitten. Der Kampagneleiter der Trockenheit sagte einem Vertreter der United Press, es habe den Anschein, wie wenn das Amendement mit einer geringen Majorität angenommen werden würde; er meinte, etwa 10,000 Stimmen. Man hatte aber auf mindestens 20,000 gerechnet.

### Kansas City Viehhöfe geraten in Brand!

Eine 5000 Stück Vieh und Ställe auf einer Fläche von acht Aekern vernichtet.

Kansas City, 16. Okt. — Heute früh brach in den heiligen Viehhöfen nahe der 14. und Genesee Straße ein Feuer aus, das sich bereits weit ausgebreitet hatte, als die Feuerwehr um 3 Uhr morgens eintraf. Am neun Uhr hatte man das Feuer erst unter Kontrolle. Sämtliche Feuerwehren von der Kansas, wie von der Missouri Seite, wie auch aus den Vorstädten, halfen bei der Lösungsarbeiten mit. Eine 5000 Stück Vieh und die Ställe auf einer Fläche von acht Aekern sind von dem Feuer vernichtet worden. Der Schaden wird auf mehr als \$500,000 geschätzt.

### Alle Goldreserven unter Bundesaufsicht!

Washington, D. C., 16. Okt. — Präsident Wilson beauftragte gestern eine Kommission der Goldreserven des Landes unter der Aufsicht der Bundesreserve-Behörden. Er wählte sich an alle Staatsbanken, die dem Bundesreservereicht angeschlossen sind und ihren Teil zu tun, die Goldreserven zu haben und dem Krieg zu einem schnellen Ende zu verhelfen. Viele von diesen Banken, darunter die größten Trust-Gesellschaften von New York und Philadelphia, haben sich dem Verlangen angeschlossen, dessen Bestände sich auf \$2,600,000,000 erhöht haben. Die Finanzierung der Kriegsbemühungen macht die Kontrolle über die gesamte Goldreserve des Landes notwendig. Wähler unterliegen nur Institutionen mit der Hälfte der Goldreserve der Bundeskontrolle.

### Friedenskundgebung zu Würzburg, Bayern!

London, 15. Okt. — Die Engländer Telegraph Company hat über London eine Depesche erhalten, wonach gelegentlich der Eröffnung des Sozialistengesetzes zu Würzburg, Bayern, eine große Demonstration zugunsten eines Friedens auf gegenseitige Verständigung hin stattgefunden habe. Der Majoritätsführer der Sozialisten, Philipp Scheidemann, hielt eine Rede, in welcher er hervorhob, daß alle Verhältnisse des Lebens des Vorkriegs der Sozialisten dem Kriege gegenüber rechtfertigen.

### Normalgewicht und Preis des Brotes!

Hoover beabsichtigt, Brotverkauf ebenfalls der Kontrolle zu unterwerfen.

Washington, 16. Okt. — Munitionsfabriken werden, wie es heißt, eingerichtet werden, wenn alle anderen Mittel, welche die Nahrungsmittel-Administration versuchen wird, um den Preis des Brotes herabzusetzen, verfallen sollten. Es wurde dem Vorkämpfer des Brotes, das die Bäckerei-Industrie des einzigen sei, das den Plänen zwecks Konvention der Nahrungsmittel nicht das rechte Interesse entgegengebracht habe. In Gemeinschaft mit der Bundesverteidigungs-Kommission ist die Nahrungsmittel-Administration jetzt dabei, die Verhältnisse der Bäckerei-Industrie im ganzen Lande eingehend zu untersuchen. Wenn diese Untersuchung beendet sein wird, soll, wie Herr Hoover sagt, der Versuch gemacht werden, die gesamte Produktion so zu gestalten, daß jeder einen guten, schmackhaften Normallohn zu einem gewissen Normalpreis erhalten wird. Die Vorkämpfer sind aber einverstanden, daß dies nicht geschehen soll. Das ist der Grund, daß in der letzten Proklamtion des Präsidenten Brot- und Brotkontrolle noch nicht erwähnt worden sind.

Was die Einführung des Standard-Brot im Wege steht, ist vor allem die Tatsache, daß die Preise der Rohmaterialien in allen Gegenden verschieden sind.

Die Nachforschungen der Regierung sind soweit gediehen, daß nach einer Formel, die vom Bureau der Chemie des Bundesdepartements für Landwirtschaft herausgegeben wurde, ein vorläufiger Preis hergestellt werden kann, dem nur ganz kleine Teile Schmalz und Zucker hinzugefügt zu werden brauchen. Auch das Patentmehl, das zum Backen notwendig ist, wird standardisiert. Es heißt, daß zur Zeit 33 Prozent der Kosten durch die Verteilung des Brotes verursacht werden. Dieser Uebelstand soll beseitigt werden, damit der Konsument, der sein Brot gegen bar kauft, und gleich mit nach Hause nimmt, das Gewicht erhält, das ihm zusteht.

Sobald alle die Vorbereitungen getroffen sind, wird auch der Vorkämpfer des Brotes erwirkt werden müssen. Einmalig wird die Brotfrage in den Zusammenkünften besprochen, in welchen herabgesetzte Preise der Nahrungsmittel-Administration die Lage zu erklären versuchen und die Mitwirkung der Konsumenten anregen.

### Korniloff ist kein Landesverräter!

Petrograd, 16. Okt. — General Chabowski, Präsident der Kommission, welche die Korniloff'sche Angelegenheit zu untersuchen hatte, ist nach St. Petersburg zurückgekehrt, und in einer Unterredung mit Vertretern der Presse erklärte er, daß er in den Handlungen des Generals keine Verbrechen für Finnland aufgedeckt hätte. Er könne nichts Godesverräterisches sehen. Es sei bei der Untersuchung bewiesen worden, daß Korniloff während der ganzen Bewegung nichts fahrlässig getan habe, daß hierdurch die russische Kampfkraft hätte geschwächt werden können. Er könne nur unter Art. 100 prozessiert werden, welcher von Handlungen gegen das feindliche Regime spricht, und daraus könnte er höchstens zu lebenslänglicher Haft verurteilt werden.

### Amerikanischer Flieger vermißt!

Argentino an der französischen Front, 16. Okt. — Sergeant Andrew Courtney Campbell von Kenilworth, N. J., Mitglied der Lafayette Fliegerabteilung, der am 1. Oktober als vermißt gemeldet wurde, ist in den letzten Tagen in Argentinien gesehen worden. Er wurde auf seinem Flug von Sergeant Henry S. Jones, Kenilworth, begleitet.

### Troische Anschläge.

Chicago, 16. Okt. — Nach Angaben von W. L. Seibels, des Sekretärs der Eier-, Butter- und Milchhändler, die hier ihre Konvention abhalten, wird der ausgiebige Ertrag dieses Jahres zur Folge haben, daß Gelligkeit, Eier und Butter im nächsten Jahre billiger werden. A. A. Votson von Bloomington, Ill., wurde zum Präsidenten der Vereinigung erwählt.

### „Vorwärts“ geißelt deutsche Regierung!

Bezeichnet dieselbe als anfällig; keine Aussicht auf bessere Zeiten.

Amsterdam, 16. Okt. — Der „Vorwärts“, das Organ der Sozialisten in Deutschland: „Es ist genug, einen zum Weinen zu bringen, wenn wir einen Kanzler wie Michaelis, einen Bismarck wie Helfferich, einen Kriegsminister wie Stein und einen Marineminister vom Schlage Capelle haben. Es ist genug, einen zum Weinen zu bringen, daß in dieser kritischen Zeit des Reiches eine Regierung in der Herrschaft sein sollte, die weder dazumal noch auswärts Klagen fordern noch solche beantragen kann; eine Regierung, über welche von Heubrand bis Scheidemann und von Reventlow bis Ledebauer eine Meinung verbreitet. Und man kann nicht einmal sagen, ob diese Regierung gezwungen werden kann, einen anderen fähigeren Platz zu machen.“

Kopenhagen, 16. Okt. — Der alldeutsche Berliner Lokalanzeiger, der nationalliberale Deutsche Courier, die katholische Germania und das radikale Tageblatt stimmen darin überein, daß die Stellung des Kanzlers Michaelis so erwidert ist, daß sein Austritt zu erwarten sei. Der Courier erklärt, daß ein Wechsel im Reichskanzleramt aus tatsächlichen Gründen erforderlich werden sei, um nicht den Eindruck zu erwecken, als ob man dem sozialdemokratischen Druck gewichen sei. Seit die gesamte Presse ihren Unwillen aus über den Versuch des Reichskanzlers, die Verantwortung auf den Vizeminister Capelle abzuladen. Es wird darauf hingewiesen, daß der Reichskanzler bei Besprechung der Zustände in der Marine ebenso weit gegangen sei, als der Marineminister.

### „Weißhoden“ gewinnen die Weltmeisterschaft!

New York, 16. Okt. — In dem geistigen Wettspiel der Serie um die Weltmeisterschaft zwischen den „Champions“ von beiden großen Ligen in New York, hatten sich 33,969 Zuschauer auf dem Polo Spielplatz eingefunden. Die „Weißhoden“ (Chicago) triumphierten über ihre Gegner die „Blauen“ (New York) mit 4 gegen 2 Punkte. Seit 20 Jahren ist es heute das erste Mal, daß die „Weißhoden“ die Weltmeisterschaft im Polo gewonnen haben. In dem geistigen Wettspiel fungierten Scheidemann Urban Haber, aus Colorado, Ja., gebürtig, und Hänger Schalk als Batterie für Chicago gegen den Vorkämpfer. Mariden für die New Yorker. Denton wurde im fünften Gang durch Bericht abgelöst. Die Chicagoer gewannen, weil sie den Ball des gegnerischen Spielers berührten.

### Deutsche Samstagschulen in Mäh.

St. Louis, 16. Okt. — Gemäß den Angaben des Sekretärs John Toenschel vom hiesigen deutschen Schulverein, ist der Besuch der deutschen Samstagschulen in diesem Jahre erheblich größer als im Vorjahre. Eine der neuen Schulen hatte etwa 150 Schüler zu verzeichnen. Schon am zweiten Samstag des Schuljahres war ein größerer Schülerzuwachs ersichtlich. Der Damen-Vereins des Schulvereins hat in letzter Zeit zu Unterhaltung dieser Arbeit der Vereinskasse \$100 zutun kommen lassen.

### Rußland noch fest gegen Eroberungen!

Petrograd, 16. Okt. — Das neue Ministerium hat eine Erklärung in betref der Beteiligung Russlands an der Konferenz der Entente-Mächte in Paris erlassen. In der Kundgebung wird betont, daß die russischen Vertreter bei der Besprechung der Frage des gemeinsamen Krieges verfahren würden, eine Verständigung mit den Alliierten herbeizuführen, deren Grundlage die von der provisorischen Regierung von Anfang an proklamierten Prinzipien bilden sollte. Die Regierung wird ihre ganze Kraft zur Unterstützung der gemeinsamen Sache der Alliierten und zur Verteidigung des Landes aufbieten. So heißt es in der Erklärung weiter. „Sie wird jedoch jeden Versuch zur Eroberung von Gebieten anderer Nationen ablehnen, und auch jeden Versuch, Russland den Willen anderer aufzuzwingen.“

### Wegen Dampfer-Verjüngung bestraft!

London, 16. Okt. — Der italienische Dampfer Bari, an dessen Bord sich mehrere griechische Offiziere befanden, ist torpediert und verjüngt worden. Es wurden 50 Überlebende auf Korfu und 120 auf der Halbinsel Gallipoli gelandet.

### 6 Mann finden Wellengrab.

London, 16. Okt. — Es wurde heute bekannt gegeben, daß bei der Torpedierung eines aus einem britischen Hafen abgegangenen Dampfers ein amerikanischer Flieger aus Newport News, fünf Willingdon und ein Fortschrittler extrudiert sind.

### Joffre verläßt das amer. Hauptquartier!

Nimmt Neve der Truppen Besichtigung ab und besichtigt Lebnagslager der Offiziere.

Aus dem amerikanischen Hauptquartier in Frankreich, 16. Oktober. — (Von F. W. Pegler, Korrespondent der United Press.) — Nach einem zweitägigen Aufenthalt bei den amerikanischen Truppen ist General Joffre wieder nach Hause abgereist. Er wird jetzt auch von den amerikanischen Truppen „Baba“ Joffre genannt, die den Soldaten der Marine stürmisch begrüßten.

Am Montag besuchte er in Begleitung von General Pershing die amerikanischen Lager und wurde enthusiastisch bewillkommt. Tausende von Amerikanern haben den greifen General zum ersten Male als er die Parade abnahm.

Etwas um 10 Uhr morgens marschierte das erste Kontingent an ihm vorbei, tausende von erprobten amerikanischen Soldaten mit fliegenden Panzern. Die Reue war ein buntes Bild glühender Stahlhelme und brauner Uniformen. Als alle Soldaten vorbeimarschiert waren, richtete General Joffre an die Offiziere eine kurze Ansprache und verließ in Begleitung von General Pershing, Sibert, Bundy und anderen Offizieren in Automobilen das Lager, den verbleibenden kleinen Offizieren zu, wo der Held von 1914 und die neuen Verbündeten enthusiastisch empfangen wurden. In einem kleinen Orte wurde Halt gemacht, wo die Generale in der Wäse der Zeitungskorrespondenten ein Mahl einnahmen. Später gewährte Joffre den Korrespondenten eine Unterredung, in der er seiner Befriedigung und Freude Ausdruck gab, Seligkeiten gehabt zu haben, die Amerikaner zu sehen. Am Nachmittag wurde trotz Regen und Regen das Lebnagslager der amerikanischen Offiziere besucht. Am Abend lehrten die Generale nach Pershings Hauptquartier zurück, wo Joffre übernachtete.

### Ein Britenkreuzer torpediert u. verjüngt!

Fünf Offiziere und 51 Mann umgekommen; auch ein Transportdampfer verjüngt.

London, 16. Okt. — Der britische Kreuzer Chamaque ist von einem feindlichen Tauchboot torpediert und verjüngt worden; 5 Offiziere und 51 Mann der Besatzung sind dabei ums Leben gekommen. Die britische Mineleger Schulphe Begonia ist überfällig; man glaubt, daß sie mit ihrer ganzen Besatzung verloren ist. Zweihundert und fünfzig Menschenleben gingen verloren, als der Dampfer Media am 23. September in westlichen Mitteländischen Meer torpediert und verjüngt wurde. So meldet eine Neudruckdepesche aus Paris. Infolge der Explosion des Torpedos flog die an Bord des Schiffes befindliche Munition auf. Mehrere 500 Personen, darunter Soldaten und Kriegsgefangene, befanden sich an Bord des Schiffes. Die Media war ein französisches 4170 Tonniges großes Schiff, wurde im Jahre 1912 gebaut und war in Marceilles beheimatet.

### Wegen Dampfer-Verjüngung bestraft!

London, 16. Okt. — Der italienische Dampfer Bari, an dessen Bord sich mehrere griechische Offiziere befanden, ist torpediert und verjüngt worden. Es wurden 50 Überlebende auf Korfu und 120 auf der Halbinsel Gallipoli gelandet.

### Wegen Dampfer-Verjüngung bestraft!

London, 16. Okt. — Der italienische Dampfer Bari, an dessen Bord sich mehrere griechische Offiziere befanden, ist torpediert und verjüngt worden. Es wurden 50 Überlebende auf Korfu und 120 auf der Halbinsel Gallipoli gelandet.

## Nichts Neues von der Flandern Front!

### General Haig berichtet nur über heftige Kanonade und Streifzüge; Westereicher greifen Italiener an.

#### Der russische Widerstand auf Oesel gebrochen!

London, 16. Okt. — General Haig meldete heute, daß an der Flandernfront heftige Artilleriekämpfe und Streifzüge zu verzeichnen sind. Nordöstlich von Bullecourt, heißt es in dem Bericht, führten italienische Streitkräfte heute früh einen erfolgreichen Streifzug aus. In der Nordwestfront der Ipern-Stadion Bahn entwickelte die feindliche Artillerie vergangene Nacht große Tätigkeit.

„Dieser erste Teil der Operationen war vollständig erfolgreich und wurde ohne jeden Schiffverlust durchgeführt.“

Pariser Meldungen zufolge ist an der Verdunfront, besonders nördlich des Hügel Nr. 344, ein wütender Artilleriekampf entbrannt.

„Die in der Tagasabai, an der Nordwestfront der Ipern-Stadion Truppen brachen im kräftigen Vorstoß den Widerstand der Russen rasch nieder. Sie rücken jetzt weiter südöstwärts vor.“

Wie das italienische Kriegsamt meldet, griffen die Westereicher gestern n. der italienischen Front an, erreichten jedoch nichts. Eine Anzahl Westereicher wurde gefangen genommen.

„Zurück der Südfront der Ipern-Stadion, besonders nördlich des Hügel Nr. 344, ein wütender Artilleriekampf entbrannt.“

„Zurück der Südfront der Ipern-Stadion, besonders nördlich des Hügel Nr. 344, ein wütender Artilleriekampf entbrannt.“

„Zurück der Südfront der Ipern-Stadion, besonders nördlich des Hügel Nr. 344, ein wütender Artilleriekampf entbrannt.“

„Zurück der Südfront der Ipern-Stadion, besonders nördlich des Hügel Nr. 344, ein wütender Artilleriekampf entbrannt.“

„Zurück der Südfront der Ipern-Stadion, besonders nördlich des Hügel Nr. 344, ein wütender Artilleriekampf entbrannt.“

„Zurück der Südfront der Ipern-Stadion, besonders nördlich des Hügel Nr. 344, ein wütender Artilleriekampf entbrannt.“

„Zurück der Südfront der Ipern-Stadion, besonders nördlich des Hügel Nr. 344, ein wütender Artilleriekampf entbrannt.“

„Zurück der Südfront der Ipern-Stadion, besonders nördlich des Hügel Nr. 344, ein wütender Artilleriekampf entbrannt.“

„Zurück der Südfront der Ipern-Stadion, besonders nördlich des Hügel Nr. 344, ein wütender Artilleriekampf entbrannt.“

„Zurück der Südfront der Ipern-Stadion, besonders nördlich des Hügel Nr. 344, ein wütender Artilleriekampf entbrannt.“

„Zurück der Südfront der Ipern-Stadion, besonders nördlich des Hügel Nr. 344, ein wütender Artilleriekampf entbrannt.“

„Zurück der Südfront der Ipern-Stadion, besonders nördlich des Hügel Nr. 344, ein wütender Artilleriekampf entbrannt.“

„Zurück der Südfront der Ipern-Stadion, besonders nördlich des Hügel Nr. 344, ein wütender Artilleriekampf entbrannt.“

„Zurück der Südfront der Ipern-Stadion, besonders nördlich des Hügel Nr. 344, ein wütender Artilleriekampf entbrannt.“

„Zurück der Südfront der Ipern-Stadion, besonders nördlich des Hügel Nr. 344, ein wütender Artilleriekampf entbrannt.“

„Zurück der Südfront der Ipern-Stadion, besonders nördlich des Hügel Nr. 344, ein wütender Artilleriekampf entbrannt.“

„Zurück der Südfront der Ipern-Stadion, besonders nördlich des Hügel Nr. 344, ein wütender Artilleriekampf entbrannt.“

„Zurück der Südfront der Ipern-Stadion, besonders nördlich des Hügel Nr. 344, ein wütender Artilleriekampf entbrannt.“

„Zurück der Südfront der Ipern-Stadion, besonders nördlich des Hügel Nr. 344, ein wütender Artilleriekampf entbrannt.“

„Zurück der Südfront der Ipern-Stadion, besonders nördlich des Hügel Nr. 344, ein wütender Artilleriekampf entbrannt.“

„Zurück der Südfront der Ipern-Stadion, besonders nördlich des Hügel Nr. 344, ein wütender Artilleriekampf entbrannt.“

„Zurück der Südfront der Ipern-Stadion, besonders nördlich des Hügel Nr. 344, ein wütender Artilleriekampf entbrannt.“

„Zurück der Südfront der Ipern-Stadion, besonders nördlich des Hügel Nr. 344, ein wütender Artilleriekampf entbrannt.“

„Zurück der Südfront der Ipern-Stadion, besonders nördlich des Hügel Nr. 344, ein wütender Artilleriekampf entbrannt.“

„Zurück der Südfront der Ipern-Stadion, besonders nördlich des Hügel Nr. 344, ein wütender Artilleriekampf entbrannt.“

„Zurück der Südfront der Ipern-Stadion, besonders nördlich des Hügel Nr. 344, ein wütender Artilleriekampf entbrannt.“

„Zurück der Südfront der Ipern-Stadion, besonders nördlich des Hügel Nr. 344, ein wütender Artilleriekampf entbrannt.“

„Zurück der Südfront der Ipern-Stadion, besonders nördlich des Hügel Nr. 344, ein wütender Artilleriekampf entbrannt.“

„Zurück der Südfront der Ipern-Stadion, besonders nördlich des Hügel Nr. 344, ein wütender Artilleriekampf entbrannt.“

„Zurück der Südfront der Ipern-Stadion, besonders nördlich des Hügel Nr. 344, ein wütender Artilleriekampf entbrannt.“

„Zurück der Südfront der Ipern-Stadion, besonders nördlich des Hügel Nr. 344, ein wütender Artilleriekampf entbrannt.“

„Zurück der Südfront der Ipern-Stadion, besonders nördlich des Hügel Nr. 344, ein wütender Artilleriekampf entbrannt.“

„Zurück der Südfront der Ipern-Stadion, besonders nördlich des Hügel Nr. 344, ein wütender Artilleriekampf entbrannt.“

„Zurück der Südfront der Ipern-Stadion, besonders nördlich des Hügel Nr. 344, ein wütender Artilleriekampf entbrannt.“

„Zurück der Südfront der Ipern-Stadion, besonders nördlich des Hügel Nr. 344, ein wütender Artilleriekampf entbrannt.“

„Zurück der Südfront der Ipern-Stadion, besonders nördlich des Hügel Nr. 344, ein wütender Artilleriekampf entbrannt.“

„Zurück der Südfront der Ipern-Stadion, besonders nördlich des Hügel Nr. 344, ein wütender Artilleriekampf entbrannt.“

„Zurück der Südfront der Ipern-Stadion, besonders nördlich des Hügel Nr. 344, ein wütender Artilleriekampf entbrannt.“

„Zurück der Südfront der Ipern-Stadion, besonders nördlich des Hügel Nr. 344, ein wütender Artilleriekampf entbrannt.“

„Zurück der Südfront der Ipern-Stadion, besonders nördlich des Hügel Nr. 344, ein wütender Artilleriekampf entbrannt.“

„Zurück der Südfront der Ipern-Stadion, besonders nördlich des Hügel Nr. 344, ein wütender Artilleriekampf entbrannt.“

„Zurück der Südfront der Ipern-Stadion, besonders nördlich des Hügel Nr. 344, ein wütender Artilleriekampf entbrannt.“

„Zurück der Südfront der Ipern-Stadion, besonders nördlich des Hügel Nr. 344, ein wütender Artilleriekampf entbrannt.“

„Zurück der Südfront der Ipern-Stadion, besonders nördlich des Hügel Nr. 344, ein wütender Artilleriekampf entbrannt.“

„Zurück der Südfront der Ipern-Stadion, besonders nördlich des Hügel Nr. 344, ein wütender Artilleriekampf entbrannt.“

„Zurück der Südfront der Ipern-Stadion, besonders nördlich des Hügel Nr. 344, ein wütender Artilleriekampf entbrannt.“

„Zurück der Südfront der Ipern-Stadion, besonders nördlich des Hügel Nr. 344, ein wütender Artilleriekampf entbrannt.“